

AMK-Information

9. Juni 2011-06-10

EHEC-Infektionen – keine Selbstmedikation!

AMK. Symptome einer Infektion mit enterohämorrhagischen *Escherichia coli*-Bakterien (EHEC) sind vorwiegend unblutiger, meist wässriger Durchfall, Übelkeit, Erbrechen und Bauchschmerzen; seltener Fieber. Teilweise entwickelt sich als schwere Verlaufsform ein blutiger Durchfall mit krampfartigen Bauchschmerzen und teilweise Fieber. Das hämolytisch-urämische Syndrom (HUS) ist eine schwere, unter Umständen tödliche Komplikation der EHEC-Infektion. Das Vollbild des HUS ist charakterisiert durch hämolytische Anämie, Thrombozytopenie und Nierenversagen. Die Infektion kann aber auch unbemerkt verlaufen.

EHEC sind gramnegative Stäbchen, die bestimmte Zytotoxine (Shigatoxine) bilden können. Shigatoxine schädigen das Endothel kleiner Kapillaren, auch in den Glomerula der Nieren, was zur Nierenschädigung und zum HUS führt.

Die Inkubationszeit beträgt 2 bis 10 Tage (durchschnittlich 3 bis 4 Tage). Symptome EHEC-assoziiierter HUS-Erkrankungen beginnen ungefähr 7 Tage (5 bis 12 Tage) nach Beginn des Durchfalls.

Patienten mit blutigem Durchfall ist ein Arztbesuch dringend zu empfehlen. Leider werden derzeit diverse nicht verschreibungspflichtige Präparate zur Selbstbehandlung im Zusammenhang mit EHEC-Infektionen „beworben“, wie *Saccharomyces-boulardii*-haltige Hefe- oder *Cistus-incanus*-Präparate. Es gibt Hinweise darauf, dass unter Motilitätshemmern wie Loperamid das Risiko eines HUS erhöht ist (Odds ratio [OR] = 2,9; 95% Konfidenzintervall [CI] 1,2-7,5; Bell et al. 1997). Motilitätshemmer können die Absorption der Shigatoxine begünstigen.

Bei Verdacht auf eine EHEC-Infektion rät die AMK von jeglicher Selbstbehandlung dringend ab.

Verluste an Elektrolyten und Flüssigkeit müssen selbstverständlich ausgeglichen werden.

Quellen:

Bell, B.P. et al.: Predictors of hemolytic uremic syndrome in children during a large outbreak of *Escherichia coli* O157:H7 infections. *Pediatrics* 100 (1997) E12.

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR): Verbrauchertipps: Schutz vor Infektionen mit enterohämorrhagischen *E. coli* (EHEC). (www.bfr.bund.de/cm/350/verbrauchertipps_schutz_vor_infektionen_mit_enterohaemorrhagischen_e_coli_ehec.pdf)

Cimolai, N. et al.: A continuing assessment of risk factors for the development of *Escherichia coli* O157:H7-associated hemolytic uremic syndrome. *Clin. Nephrol.* 42, 2 (1994) 85-89.

Cimolai, N. et al.: Risk factors for the progression of *Escherichia coli* O157:H7 enteritis to hemolytic-uremic syndrome. *J. Pediatr.* 116, 4 (1990) 589-592.

Deutsche Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin DEGAM: S1-Leitlinie EHEC/HUS

[www.degam.de/index.php?id=aktuellesdetail&tx_ttnews\[tt_news\]=251&tx_ttnews\[backPid\]=296&cHash=4932e0af88](http://www.degam.de/index.php?id=aktuellesdetail&tx_ttnews[tt_news]=251&tx_ttnews[backPid]=296&cHash=4932e0af88)

NN.: Vorsicht Desinformation. Trittbrettfahrer – Werbung für Perenterol. Arznei-Telegramm 42, 6 (2011) 56.

Robert-Koch-Institut: Erkrankungen durch Enterohämorrhagische *Escherichia coli* (EHEC)

www.rki.de/clin_178/nn_467482/DE/Content/Infekt/EpidBull/Merkblaetter/Ratgeber_Mbl_EHEC.html#doc200722bodyText2

Zündorf, I., und T. Dingermann: EHEC-Infektionen – eine beherrschbare Gefahr. Dtsch. Apoth. Ztg. 151, 22 (2011) 2638-2642.